

## Es geht um den Tod

### Selbstmord – WARUM???

Immer wieder liest man in der Zeitung, dass sich Jugendliche das Leben nehmen, Amok laufen oder versuchen ihr Leben durch Verkehrsunfälle zu beenden. WARUM? Ich verstehe es jedes Mal nicht, warum man als so junger Mensch schon sein Leben beenden möchte. Ich frage mich dann immer wieder, wieso spielen so viele junge Menschen mit dem Gedanken, ihr Leben zu beenden? Was sind die Gründe? Was haben Jugendliche für Probleme, dass sie soweit denken?

Liest man Statistiken über den Selbstmord, dann stellt man fest, dass diese Art und Weise zu sterben die dritthäufigste in Deutschland ist. Das ist für mich ziemlich erschreckend. Allein im Jahr 2000 starben rund 11 100 Menschen freiwillig. Wenn man diese Zahl noch in bestimmte Altersklassen einteilt, dann wird klar, dass die meisten Menschen unter 25 Jahre alt sind. Doch noch viel größer ist die Zahl der Selbstmordversuche. Man kann sagen, dass Suizidversuche ungefähr 10mal mehr im Jahr auftreten als die Suizide (Selbstmorde). Aber warum? Wieso macht sich ein junger Mensch auf den Weg, so wie im Beispiel der 17-jährige Junge, mit dem klaren Gedanken, sich das Leben zu nehmen?

Ich selber kannte einen Jungen, er war damals 18 Jahre, als er sich das Leben nehmen wollte. Er sprang von einem Hochhaus auf eine viel befahrende Straße. Er wurde dann von einem Bus erfasst und überfahren. Doch er hatte 1000 Schutzengel auf einmal. Er hat überlebt. Er sagte mir damals, dass er großen

Liebeskummer hatte und keiner ihm zuhören wollte. Doch hinterher meinte er, dass er es nie wieder machen wird. Er hat jetzt bemerkt, was es heißt zu leben. Er genießt jetzt jeden Tag aufs Neue und ist glücklich, überlebt zu haben, und er ist sich im klaren, dass es das Blödeste war, was er anstellen konnte.

Doch leider enden nicht alle Versuche, sich das Leben zu nehmen so glücklich. Ich habe durch diesen Vorfall noch mehr bemerkt, wie wichtig es ist zu leben und vor allem, das Leben zu genießen. Doch sind es immer wieder dieselben Ursachen, die einen so jungen Menschen zu dieser Tat bringen? Ja, nach langen Ermittlungen stellt man immer wieder dieselben Ursachen fest. Meistens sind es Probleme in der Schule oder innerhalb der Familie oder Probleme in der Partnerschaft. Die Jugendlichen haben das Gefühl, dass sie es nicht mehr schaffen oder dass sie nicht



verstanden werden. Sie denken, dass sie völlig alleine sind und isolieren sich somit immer weiter von ihrer Umwelt, genauso wie sich mein Kumpel damals fühlte. Sie wollen so nicht mehr leben, wollen nicht mehr mit bestimmten Leuten zusammen sein oder wollen gar nichts daran ändern, dass sich die Probleme lösen. Sie reden nicht mehr mit Freunden, sondern sitzen allein zu Hause und machen sich Gedanken wie alles weitergehen soll. Dann kommt auf einmal der Blitzgedanke. Warum sollte überhaupt etwas weitergehen? Sie wissen einfach nicht mehr weiter. Sie versuchen ihre Konflikte zu lösen, schaffen es aber mit sich selbst nicht. Sie werden labil und reagieren sensibel auf irgendwelche Geschehnisse und am Ende werden sie vielleicht noch aggressiv. Oder das ganze Gegenteil tritt ein und sie sagen gar nichts mehr und ziehen sich vollkommen in ihre eigene Welt zurück.

Leider werden diese Signale nie für voll genommen. Auch wir haben es damals nicht für möglich gehalten, dass sich unser Kumpel mit dem Gedanken auseinandersetzt, sich das Leben zu nehmen. Er wollte allein sein und seinen Liebeskummer bekämpfen, doch es war falsch, ihn allein zu lassen. Man probiert, diese Tatsachen auf andere Ursachen zurückzuführen, aber man würde nie darauf kommen, dass der beste Kumpel oder Freund mit dem Gedanken spielt, sich das Leben zu nehmen.

Man steigert sich immer mehr in dieses Gefühl, dass man nicht verstanden wird und irgendwann gibt es keinen anderen Weg mehr: der Jugendliche beendet freiwillig sein noch so junges Leben.

Kann man das nicht irgendwie verhin-

dern? Kann man nicht irgendwie feststellen, dass ein Bekannter diesen Schritt vorhat? Ich denke, man muss versuchen, jedes kleine Signal wahrzunehmen, ob Isolation oder Aggression. Zuhören und Reden ist bekanntlich das beste Mittel gegen Probleme. Nachdem wir alle mit unserem Kumpel gesprochen und ihn wieder auf andere Gedanken gebracht hatten, da konnte er es gar nicht mehr glauben, dass er so „blöd“ war, sich das Leben nehmen zu wollen.

*Jenni May*

Daß es sich bei dem Bericht von Jenni nicht um die Ausnahme oder den Einzelfall handelt, zeigen die nachfolgenden Zeitungsmeldungen. So traurig das auch ist, für Jugendliche ist „Tod“ kein Fremdwort. Jugendliche werden mit Tod konfrontiert oder sie konfrontieren sich selber und ihre Umgebung mit Tod. Deshalb empfinden wir es als eine Pflicht, dieses Thema in einem für Jugendliche bestimmten Buch aufzunehmen, um darüber nachzudenken. Nachdenken..., über die Ursachen und darüber, was wir tun können, daß sich die Verzweiflung der Betroffenen in Hoffnung umwandeln kann.

In diesem Sinne sollen einige mit Tötungsdelikten verbundene Ereignisse stichwortartig in Erinnerung gerufen werden. So konnte man in der Berliner Zeitung am 27. April 2002 unter der Überschrift



lesen, daß ein ehemaliger Schüler in einem Erfurter Gymnasium 17 Menschen und sich selbst erschossen hat; Männer,

Frauen, Lehrer, Schüler, ein Polizist. Grund für diesen Amoklauf soll der Sachverhalt gewesen sein, daß der Schüler wenige Monate zuvor von der Schule verwiesen wurde. Ein Bild des Grauens. In Gängen, Zimmern und Toiletten lagen Leichen. Für den Bundespräsidenten war das „...ein unfassbares Geschehen...“. Der Bundeskanzler „...reagierte fassungslos...“ „Es ist ein Ereignis, das alle Vorstellungskraft übertrifft“.

Wie Jenni bei ihrem „Kumpel“ muß auch hier gefragt werden, Warum ...? War es die Begeisterung über Waffen („Pumpgun“)? Nach Angaben einer Schülerin war der Täter von der Abiturprüfung ausgeschlossen worden. Er soll ein „...offener junger Mann ...“ gewesen sein. Also eine Kurzschlussreaktion.? „...Seine Freunde machen Abitur und er nicht, da ist er vielleicht durchgeknallt...?“ „...Er wollte immer auffallen und ist damit bei den Lehrern angeeckt....“



Es konnte nicht eindeutig geklärt werden, was im Detail die Tat ausgelöst hat. Vermutungen. Spekulationen. Mit Bayerns Ministerpräsident, Dr. Edmund Stoiber, muß man die Tat als „...ein Alarmsignal für unsere Gesellschaft...“ bezeichnen. Auch hier war, wie in Jenni's Fallbeschreibung Einsamkeit, Isolierung, Nicht-reden ... im

Spiel. Der Junge hat zwar auf sich aufmerksam gemacht: „...er wollte immer aufpassen ...“. Wahrscheinlich waren es die falschen Methoden: „...und ist damit bei den Lehrern angeeckt ...“. Wahrscheinlich ist er auch bei anderen „angeeckt“, sonst hätte doch irgendwer merken müssen, was da ausgebrütet wird, welche Verzweiflung gepaart mit Wut, Aggression, die sich immer weiter steigerte, bis die Grenzen des eigenen Tuns und die Folgen daraus nicht mehr einschätzbar waren. Die Tat eine Verzweiflungstat, 17 plus 1-facher Mord ! Die Bundesregierung ordnete Trauerbeflaggung an. Auf dem Erfurter Domplatz strömten spontan trauernde Menschen zusammen. Sie weinten, umarmten sich, die meisten davon Jugendliche.

(**Erinnerung:** 1999 töteten zwei Jugendliche an einer US-Highschool zwölf Schüler, einen Lehrer und dann sich selbst. 1996 tötete ein entlassener Erzieher in einer Schule in Schottland elf Mädchen, fünf Jungen und eine Lehrerin bevor er sich selber erschöß.)

Das Unfassbare zu erklären, bemühten sich immer wieder Zeitungen, Wissenschaftspublikationen, Medien überhaupt; Versuche einer Erklärung, um Licht in das Dunkel des Unwissens zu bringen. So weiß die Berliner Zeitung vom 26. April 2002 offensichtlich

### Amokläufer sind Selbstmörder

und führt dazu aus, daß „... Taten wie diese haben zumeist eine lange Vorgeschichte. ...Viele Täter leben bindungslos. . Sie sind vor ihrer Tat sehr unscheinbar, meist isoliert. ...Meist sind es scheue, stille, einsame Menschen.

Verlierer, die mit der Tat von sich reden machen und im Mittelpunkt stehen wollen. ... Der Tat geht oft eine zu starke Anpassung an vermeintliche Trends voraus. Entsprechend werden Verletzungen und Erniedrigungen überbewertet und gerächt....“ Warum, so fragt die Zeitung weiter, läuft ein Mensch Amok? Was treibt einen Jugendlichen dazu, Lehrer und Freunde zu töten? ...Und kommt zu folgendem Schluß: „ ...Es gibt viele Versuche, ein solches Verbrechen zu

erklären, doch keines der aufgeführten Motive ist allein hinreichend, die Tat zu erklären. ... Klar scheint nur zu sein: Das Motiv für Amoklauf ist Wahn, und Amokläufer sind Selbstmörder.“

Man könnte die Ereignisse um sehr viele Beispiele aus den Regionen Deutschlands ergänzen. Ein paar wenige Überschriften, die für die Tragik des Themas insgesamt stehen, sollen das ernste und für alle schwere Kapitel abschließen.

**Erneut Selbstmord in Reichenbach  
Jugendlicher springt von der Göltzschtalbrücke**

*(Berliner Zeitung vom 25. September 2001)*

**Führerschein weg - Selbstmord  
18-Jähriger raste gegen einen Baum**

*(Berliner Zeitung vom 4. Januar 2003)*

**Mike hatte Pläne - Drei Jugendliche  
springen von einer Brücke in den Tod.**

*(Berliner Zeitung vom 31. August 2001)*

**Selbstmord hatte keinen okkulten Hintergrund**

*(Berliner Zeitung vom 2. November 2001)*

**Verabredung zum Freitod**

*(Berliner Zeitung vom 28. August 2001)*